

Gemeinsame Gebetszeit Samstag, 5.6.2021

Hl. Bonifatius



Das Foto wurde uns zur Verfügung gestellt von Johannes Weinz

**...ich habe euch erwählt und dazu bestimmt,
dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt
und dass eure Frucht bleibt. (Joh 15.16a)**



GEBET
HOME OFFICE

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zu Beginn: heute feiern wir das Fest des Heiligen Bonifatius und damit das Patrozinium unserer Abenheimer Pfarrkirche. Vielleicht kann uns die Beschreibung des Heiligen aus dem Schott-Messbuch der Erzabtei Beuron in die heutige Gebetszeit einstimmen:

Bonifatius, ursprünglich Winfrid, um 673 im Königreich Wessex in England geboren, wurde in den Klöstern Exeter und Nursling erzogen. Mit dreißig Jahren wurde er zum Priester geweiht, mit vierzig reiste er zum ersten Mal als Missionar nach Germanien. Dreimal machte er die Reise nach Rom. Von Papst Gregor II. erhielt er 719 den Missionsauftrag und den Namen Bonifatius. 722 die Bischofsweihe. Von Gregor III. wurde er 732 zum Erzbischof ernannt. Er organisierte die Kirche in Bayern, Hessen und Thüringen durch Gründung von Bistümern und versuchte, die fränkische Kirche durch Synoden zu reformieren. Wo er missionierte, errichtete er auch Klöster als Mittelpunkte der Missionsarbeit, Orte des Gebets und Pflanzstätten der Kultur. Seine Lieblingsgründung war das Kloster Fulda (744), wo er auch begraben ist und wo sich seit 1869 die deutschen Bischöfe zu ihren jährlichen Konferenzen versammeln. Am 5. Juni 754 wurde Bonifatius mit 52 Begleitern bei Dokkum von den Friesen erschlagen. Er wird der Apostel Deutschlands und auch der Apostel der abendländischen Kultur genannt.

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren.

Evangelium

Joh 15, 14-16a.18-20

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jenen Tagen sprach Jesus zu seinen Jüngern: ¹⁴Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage. ¹⁵Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe. ^{16a}Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. ¹⁸Wenn die Welt euch hasst, dann wisst, dass sie mich schon vor euch gehasst hat. ¹⁹Wenn ihr von der Welt stammen würdet, würde die Welt euch als ihr Eigentum lieben. Aber weil ihr nicht von der Welt stammt, sondern weil ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt. ²⁰Denkt an das Wort, das ich euch gesagt habe: Der Sklave ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie an meinem Wort festgehalten haben, werden sie auch an eurem Wort festhalten.

Zum Nachdenken *(heute von Lisa Illy)*

Fasst man das heutige Evangelium kurz zusammen, steht darin, dass wir auf Gott vertrauen können und dürfen. Denn auch, wenn Jesus nicht mehr leibhaftig unter uns ist, können wir seine Gegenwart spüren. Er ist für uns Menschen da.

Interessant ist in diesem Text auch, dass Jesus von den Menschen nicht mit bloßen Worten hören möchte, dass sie ihn lieben. Vielmehr sollen die Menschen seine Gebote halten und somit durch Taten ihre Liebe zu Jesus beweisen.

Auch der heilige Bonifatius, dessen Namenstag wir heute feiern und der Namenspatron der Aabenheimer Kirche ist, hat sich dieser Aufgabe in ganz besonderer Weise angenommen. Bonifatius, der im Jahre 672 geboren wird, erhält mit 30 Jahren seine Priesterweihe und wird 723 zum Erzbischof von Germanien ernannt. Im Jahr 747 wird er Bischof von Mainz. Im Laufe seines Lebens begibt er sich immer wieder auf Missionarsreisen. Selbst im Alter von 80 Jahren bricht er noch einmal zu einer Mission nach Friesland auf, wo er 754 von Räufern überfallen und erschlagen wird.

Meiner Meinung nach zeigt gerade die letzte Mission des Bonifatius, welches Gottvertrauen er hatte und mit welchem Eifer er sich für seine Kirche einsetzte. Er ruhte sich nicht auf seinem Alter und seinem Titel aus. Das ist für mich ein Zeichen dafür, dass er nicht wegen des Ruhms die kirchliche Laufbahn einschlug, sondern weil es seine Berufung war.

Bonifatius ist immer wieder aufgebrochen. Das sollte auch ein Ansporn für uns Christen sein. Christsein heißt nicht allein Gottesdienste zu besuchen und sich als elitären Teil der Gesellschaft zu fühlen, sondern unter Menschen zu gehen und sein Christsein durch Taten zu zeigen. Denn damit zeigen wir die Liebe zu Jesus und Gott. Dafür muss man unabhängig vom Alter allerdings bereit sein, neue Wege zu gehen und neue Strukturen zu schaffen. Vielleicht kann der heilige Bonifatius in dieser Hinsicht eine kleine Inspiration sein.

Fürbitten *Die heutigen Fürbitten stammen aus einer Vorlage des Bistums Trier, ergänzt durch Bitten aus unseren Fürbittbüchern*

- Wir beten für die Menschen, denen ihr Leben sinnlos erscheint, die hungern nach Liebe und Anerkennung, nach Gerechtigkeit und Frieden. Und für alle, die krank sind an Leib oder Seele.
- Wir beten für alle Christinnen und Christen, die ihr Leben aus dem Glauben gestalten. Für alle, die Kraft schöpfen aus der Feier der Eucharistie.
- Wir beten für die Menschen in Russland und Belarus und überall auf der Welt, deren Grundrechte eingeschränkt werden. Für die politischen Gefangenen. Und für alle, die sich in Menschenrechts-Organisationen oder anders für andere einsetzen.
- Wir bitten für alle, die in Armut leben müssen. Für die Menschen, die auf der Flucht sind und nach einer neuen Heimat suchen. Und für alle, die im Streit leben oder deren Beziehung gescheitert ist.
- Wir beten für die Menschen in Libanon und Syrien, im ganzen Heiligen Land und in Afghanistan; für jüdische und christliche und muslimische und andere Gläubige, die miteinander sprechen und das Leben und die Politik gut gestalten wollen.
- Danke für alle Ordner, die sich zu den Gottesdiensten bereitstellen. Ohne sie wäre es nicht so einfach, einen Gottesdienst zu feiern. Der Herr segne sie.

- Lieber Gott ich bitte dich, halte deine schützenden Hände über unsere Familie. Steh mir bei, bei meiner Impfung. Lenke Du alles zu unserem Wohlergehen. Wir beten in den Sorgen und Nöten, die jeder und jede von uns mitbringt. In Stille nennen wir dir die Namen derer, die uns besonders am Herzen liegen.

Alle diese Bitten, auch die, die wir im Herzen tragen können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Ausklang: *Vielleicht kann heute am Ende unserer Gebetszeit am Bonifatiusstag das Bonifatius-Lied des Bistums Fulda stehen: https://www.bistum-fulda.de/bistum_fulda/termine/bonifatiusfest/allgemein/bonifatiuslied.php*

Wie heilig hast du, Gottesfreund, hier nach dem Heil gestrebet,
wie selig bist du dort vereint, mit Gott, dem du gelebet,
nun schaust du Gottes Herrlichkeit in himmlischer Zufriedenheit.

Für uns, die wir noch ringen, nach unserm Heil im Erdental,
bitt' Gott, dem wir hier singen, dort in dem großen Himmelssaal,
o heil'ger Bonifatius!

Zum Priester, da du warst geweiht, das Opfer Gott zu bringen,
wie froh wollt' deine Frömmigkeit zu Gott empor sich schwingen.
Gleich einem Seraph glühtest du, die Liebesglut nahm immer zu.

Die Liebe zu des Nächsten Heil, von Gottes Lieb' entsprungen, hat tief,
gleich einem scharfen Pfeil, dein liebend Herz durchdrungen.
Es wünscht, dass alle insgesamt mit Jesus möchten selig sein.

Segensbitte: So segne und behüte uns und alle, an die wir besonders denken, der auferstandene, liebende Gott. + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

ACHTUNG: Das nächste Homegebet erscheint am Mittwoch, 9.6.

Bitte beachten Sie auch die folgenden beiden Informationen:

- Da in der vergangenen Woche unsere Herrnsheimer Kirche verwüstet wurde, bitten wir um die Mithilfe aller: Wenn Sie zufällig in Herrnsheim spazieren gehen, kommen Sie doch einfach mal kurz in der Kirche vorbei. Schauen Sie rein, beten Sie ein kurzes Gebet. Wenn immer wieder mal Menschen in die Kirche kommen und die Kirche dadurch belebt ist wird es Randalierern schwer fallen, Dummheiten anzustellen.
- Die sinkenden Inzidenzzahlen machen es möglich: In unseren Kirchen können wieder mehr Menschen gleichzeitig die Gottesdienste mitfeiern. Dennoch bleibt es dabei, dass eine ANMELDUNG über die Pfarrbüros weiterhin für ALLE notwendig ist. Auch die Abstandsregeln und die Maskenpflicht bleiben wie bisher bestehen!